



Auch 2016 strömten im Januar die Besucher zahlreich in die Hallen der Nürnberger Spielwarenmesse, eher ruhig aber interessant war es bei der Modellbahn.

Modellbahnneuheiten für dieses Jahr aus Sicht der LOKI

Nürnberger Mode(LL)schau 2016

Zur beinahe langjährigen Tradition geworden ist die Nürnberger Neuheitenschau anlässlich der Spielwarenmesse jeweils um die Monatswende Januar/Februar in der Frankenmetropole Nürnberg, wo sich auch die Modellbahnbranche in stets geringerer Vollständigkeit auch beteiligt.

Bildbericht der LOKI-Redaktion

Einmal im Jahr misst sich die Frankenmetropole Nürnberg mit den grossen Modemetropolen Europas Paris, Mailand und andere. Nur geht es in Nürnberg an der Spielwarenmesse jeweils (noch) nicht so sehr um Modelabels und ihre Kreationen, im Vordergrund steht immer noch das Spielen, und das gibt der Grossveranstaltung immer noch den Namen. Es sei, so wurde auch in diesem Jahr von offizieller Seite moniert, wieder die grösste und erfolgreichste Schau in der Geschichte der Spielwarenmesse gewesen. Diese Einschätzung mag durchaus sein, wenn über alles gemessen wird, sicher ist aber wieder eines: Die Modellbahnbranche ist auch in diesem Jahr wieder etwas kleiner aufgetreten, eine Entwicklung, die sie in der Nürnberger Messebeteiligung seit einiger Zeit so zelebriert. Müsste ist es zwischenzeitlich, darüber zu monieren, warum dem so sei, neue Formen der Präsentation über alles betrachtet haben die hohen Kosten einer Messebeteiligung in

einen zentralen Fokus rücken lassen. Andere Vertriebswege als der traditionelle Weg über den Fachhandel haben ebenso seit Jahren einen Wandel im Gefüge der Modellbahn eingeläutet, andere Branchen ziehen da auch mit, allerdings auf ganz anderem Mengenniveau, so dass ihre Messebeteiligung in Nürnberg immer noch im Steigen begriffen ist.

Grosses Neuheitenaufkommen

Allen optischen Eindrücken der schrumpfenden Nürnberger Modellbahnbeteiligung zum Trotz ist auch in diesem Jahr wieder mit vielen Neuheiten zu rechnen, dass es sich in aller Regel mehr um Varianten von bisher präsentierten Erzeugnissen als echte Neuheiten handelt, ist auch nichts Neues. Eigentlich auch nichts Neues ist die Ernüchterung bei der Entwicklung der Fertigung und deren Kosten in Fernost, wo man vor Jahren in vielen Firmen das wahre Ei des Kolumbus gefunden zu haben geglaubt

hatte. Die rasante Entwicklung etwa im Reich der Mitte hatte nicht nur positive Effekte in sich. Die Preisgestaltung oder sogar der Ausfall des einen oder anderen Produzenten hat ganz konkrete Auswirkungen auf das Modellgeschehen in Europa und die Menge der echten Neuheiten gerade in diesem laufenden Jahr. Das ist ganz eindeutig Wasser auf die Mühle der Kritiker der Auslagerung der Produktion in Billiglohnländer. Man muss aber auf der anderen Seite ganz eindeutig auch sehen, dass in den letzten Jahren, gerade aus diesen Ländern in Gross- und Kleinserie im Modellbahnwesen hervorragende Erzeugnisse auf den Markt gebracht wurden, von denen man früher buchstäblich nur träumen konnte. Beispiele dazu gibt es genug. Und der Ansporn, es in unseren Breitengraden ebenso zu machen, der besteht wahrlich auch.

So weisen also allen Widrigkeiten zum Trotz die allermeisten Neuheitenkataloge beträchtliche Umfänge auf, was auf ein le-